

Edle Räuber kämpfen auf der Bühne

Renningen: Das Naturtheater spielt in diesem Sommer „Aschenputtel“ als Kinderstück und „Robin Hood“ für Erwachsene / Premieren am 25. und 30. Juni

Von unserem Mitarbeiter
Matthias Staber

In diesem Jahr wartet das Naturtheater Renningen mit zwei Uraufführungen auf. Denn die beiden Ensembles haben sich die diesjährigen Stücke von ihren Regisseurinnen auf den Leib schneiden lassen.

So zeichnet Janne Wagler für das Familienstück „Aschenputtel“ verantwortlich, Monika Wieder schrieb das Abendstück „Robin Hood“, bei dem zum ersten Mal in der Geschichte des Naturtheaters Kampf-Choreografie zum Einsatz kommt. „Robin Hood“ sei der erste Gedanke gewesen, der ihr durch den Kopf schoss, als sie die mitten im Wald gelegene Bühne des Naturtheaters zum ersten Mal sah, sagt die Regisseurin Monika Wieder. „Im Verein hatten wir das Thema 'Robin Hood' lange im Hinterkopf“, erzählt Vereinsvorstand Dietmar Eger, „wir fanden jedoch nie eine geeignete Fassung.“

Diese Fassung hat Monika Wieder nun kurzerhand selbst geschrieben. „Ich sah mir alle Robin-Hood-Filme an die es gibt, auch den dämlichen mit den Strumpfhosen“, beschreibt Monika Wieder ihre Recherche. Den entscheidenden Impuls bekam die Profi-Regisseurin, die wie ihre Kollegin vom Kinderstück, Janne Wagler, zum zweiten Mal beim Naturtheater mitmischt, jedoch durch das Buch „Robin Hood – auf der Suche nach einer Legende“ von Judith Klinger. „Die Figur von Robin Hood ist nicht historisch verbürgt“, sagt Monika Wieder, „mein Stück spielt im Jahr 1148 zur Zeit von König Richard.“

25 Darsteller und 18 Statisten erwecken die Geschichte vom edlen Räuber des Sher-



Im Stück „Robin Hood“ geht es auf der Bühne des Naturtheaters zur Sache: Dirk Deininger als Robin Hood (rechts) im Kampf mit dem Sheriff von Nottingham (Dietmar Ilg).
Bild: z

wood Forest auf der Naturbühne im Längenbühl zum Leben. „Diesmal gibt es Naturtheater im wortwörtlichen Sinn“, sagt Jochen Stahl, der für das Bühnenbild verantwortlich zeichnet: „Wir haben eine Kulisse, die sich sehr gut in die Natur einfügt.“ Das heißt: Der Wald selbst spielt diesmal im Abendstück eine wichtige Rolle, die Zuschauer dürfen sich auf ein Naturtheater-Erlebnis freuen, das es so noch nie auf der Renninger Freilichtbühne gegeben hat.

Zwei große Massenschlachten und mehrere kleine Kampfszenen bringen Action in

den Wald. „Wir hätten nie gedacht, dass man so viel Zeit in die Schwertkämpfe stecken muss“, sagt Dietmar Eger. Zum ersten Mal arbeitet das Naturtheater deswegen mit einer Kampf-Choreografin zusammen: Dörte Jensen studierte die Kampfszenen mit den Darstellern ein, vermittelt über den Landesverband der Amateur-Bühnen.

„Kampfszenen auf der Bühne sind primär ein Sicherheitsthema“, sagt Dörte Jensen, die in diesem Jahr von den US-amerikanischen Amateurbühnen in Deutschland für ihre Bühnen-Kampfkunst mit einem Preis

bedacht wurde: „Schwertkämpfe sollen harmlos sein, aber gefährlich aussehen.“

Mit 21 Akteuren bei „Aschenputtel“ geht es auch beim diesjährigen Familienstück ordentlich quirlig auf der Freilichtbühne im Längenbühl zu. Aus einer Märchen-Adaption für Schulklassen entwickelte die Regisseurin Janne Wagler ihre Version des Grimmschen Stoffes. „Ich habe einige Figuren hinzuerfunden, um den Stoff an das Naturtheater anzupassen“, sagt Janne Wagler.

Die Liebesbeziehung zwischen Aschenputtel (Celine Pulina) und dem Prinzen

(Samuel Schradi) rückte Wagler ins Zentrum des Geschehens: Sie habe von der stillen Freude und Neugier erzählen wollen, die die beiden Hauptfiguren zueinander bringen, so Wagler. Im Kontrast dazu steht die Niedertracht der bösen Stiefschwestern: „In diesen Rollen laufen Desirée Schuchert und Nadine Leutelt zur Hochform auf“, sagt Janne Wagler: „Sie sind so richtig schön böse, neidisch und egoistisch.“

Kein reines Spaßstück

Denn „Aschenputtel“ sei kein reines Spaßstück, so Wagler: „Meine Version nimmt den Märchenstoff ernst. Es geht ums Eingemachte: Die Ungerechtigkeit Aschenputtel gegenüber muss erlebbar sein.“ Unterm Strich stehe jedoch eine positive Botschaft: „Man muss an sich glauben und so sein, wie man ist, unverstellt und ungeschminkt. Dann siegt das Gute“, resümiert Janne Wagler. Für passende Tänze sorgt auch in diesem Jahr in beiden Stücken die Choreografin Jennifer Walter. Zum letzten Mal für die musikalische Begleitung sorgt Randolf Knapp alias Randy Lee Kay.

Info

Das Familienstück „Aschenputtel“ feiert am **25. Juni, 15 Uhr**, Premiere. Das Abendstück „Robin Hood“ folgt am **30. Juni, 20 Uhr**. Weitere Informationen unter www.naturtheater-renningen.de im Internet.



Matthias Staber schreibt seit Jahren über die Aufführungen vom Naturtheater Renningen.

Anzeige